

## Die Zweifache

*Zeitalter der drei Herrscherpaare, vier Jahre vor dem Zeitalter des Allwandlers*

Wie jeden Morgen versammelte sich die Fluggruppe der jungen Krieger auf dem Trainingsplatz im zweiten Ring. Sie alle waren achtzehn Jahre alt und würden im nächsten Jahr ihren Dienst antreten dürfen. Enoret war, wie alle Jungen, bereits seit fünf Jahren in Ausbildung, da seine Form, im Gegensatz zu der Form der Mädchen, schon seit seiner Geburt feststand.

„Enoret, wenn ich bitten darf!“ Der Trainer, Limach, forderte Enoret mit einer Handbewegung dazu auf, sich in die Mitte des Trainingsplatzes zu stellen. Der junge Mann war stolz. Er war der Beste, das wusste jeder. Deshalb musste zu Beginn des Trainings jeder aus seiner Gruppe gegen ihn antreten. Bei diesem Zweikampf durften die erlernten Kampftechniken, als auch die eigene Tierform genutzt werden.

Wartend verlagerte er sein Gewicht von einem Bein aufs andere, um sich für den Moment bereitzuhalten, in welchem sich sein erster Gegner zum Angriff bereit machen würde. Ein muskelbepackter Riese, gut drei Köpfe größer als Enoret, wagte sich schließlich einen Schritt vor. Casu. Seine Form, das wusste Enoret, war ein gigantischer Steinadler. Als wäre das nicht genug könnte Casu mit seinem alleinigen Gewicht jemanden wie Enoret einfach niederwalzen.

Die Kontrahenten machten sich zum Kampf bereit. Wie bei jeder Trainingseinheit hatte sich einige der Mädchengruppen, die gerade kein Training hatten, um den Trainingsplatz versammelt, um Enoret kämpfen zu sehen.

Auge in Auge standen Enoret und Casu sich gegenüber, sämtliche Muskeln angespannt. Keiner bewegte sich. Da zuckte Enoret mit dem rechten Bein. Sofort stürzte sich Casu auf ihn, versuchte mit dem langen, hölzernen Kampfstock Enoret zu treffen, doch dieser hatte die Attacke erwartet, wich elegant aus, begab sich mit wenigen Schritten hinter Casu, legte ihm von hinten nun seinen Stock an den Hals und hielt ihn mit beiden Händen fest, sodass Casu durch den Größenunterschied rückwärts nach unten gezogen wurde. Röchelnd ließ er seinen Stock fallen und klopfte mit einer Hand gegen Enorets. Sofort ließ dieser ihn frei. Lautes Jubeln erklang von den zuschauenden Mädchen. Lächelnd verbeugte sich Enoret in ihre Richtung und warf Kuschhände in die Menge.

Eines der Mädchen trat hervor und ging auf Enoret zu. Sie schien noch ziemlich jung, wohl gerade erst fünfzehn geworden und noch ganz neu in diesem Ring, denn Enoret hatte sie noch nie gesehen. Ihre kastanienbraunen Haare fielen ihr leicht gewellt bis zur Mitte ihres Rückens.

Doch anders als erwartet sah der junge Mann in ihren graugrünen Augen nicht die Bewunderung, welche ihm normalerweise von Mädchen in diesem Alter entgegengebracht wurde, sondern nur Berechnung. Gerade wollte Enoret sie zurück in die Menge schicken, als sein Trainer ihm zuvorkam.

„Ah, Denina, Anined, schön, dass ihr hier seid. Wollt ihr eine Runde mit Enoret trainieren?“

Irritiert schaute Enoret sich um. Gab es ein Mädchen, welches er übersehen hatte? Und warum sollte er mit diesem jungen Ding trainieren? Sie konnte gegen ihn doch nur verlieren. Ein kaltes Lächeln überzog das Gesicht des Mädchens. „Nein, ich werde nicht eine Runde mit ihm trainieren. Er wird eine Runde mit mir trainieren. Und es wird ihm eine Ehre sein.“

Limach nickte. „Von mir aus. Enoret, der Kampf beginnt.“

Kochend vor Wut stellte sich der junge Krieger dem Mädchen gegenüber. Was bildete sie sich eigentlich ein? Sie konnte noch nicht lange trainiert haben, und doch bildete sie sich ein besser zu sein als er?

Er fixierte seine Gegnerin, damit ihm keine Bewegung verborgen blieb. Innerhalb eines Augenblickes wechselte sie ihre Form und wurde zur Schlange. Innerlich seufzte Enoret. Er hasste Kämpfe in seiner Form, eine Fledermaus war einfach kein aggressives Tier. Außerdem zeigte ihm die Verwandlung seiner Gegnerin, dass sie offensichtlich keine wirkliche Ausbildung genossen hatte. Das erste was man lernte war, dass man die Form nur im Notfall nutzen sollte.

Auch Enoret wechselte nun seine Form und stürzte sich als Fledermaus mit den Krallen voran auf die Schlange, um sie von außerhalb ihrer Reichweite zu attackieren. Womit er nicht gerechnet hatte war, dass sie sich in dem Moment, in dem er sie berührte, wieder zurückverwandelte. Er konnte gerade noch rechtzeitig in seine menschliche Form wechseln, bevor sie ihn mit ihrem Fuß zerquetscht hätte. Das Mädchen wollte schmutzig kämpfen? Dann sollte sie einen schmutzigen Kampf bekommen. Er griff mit beiden Händen nach ihrem Fußgelenk und riss sie so zu sich zu Boden, sprang auf und wollte ihr einen Fuß auf den Bauch stellen, um sie wehrlos zu machen, als sie sich schonwieder in eine Schlange verwandelt und blitzschnell weggekrochen war. Der Kampf wurde ihm bereits jetzt zu dumm. Abermals wechselte er in seine Fledermausform, stürzte sich auf die Schlange herab, wechselte aber dann unwillkürlich den Kurs, falls sie dasselbe Manöver wie vorhin nutzen sollte. Er flog gerade mit dem Rücken zu ihr gedreht ein Stück weiter weg, um sich eine neue Strategie auszudenken, als er bemerkte wie ein Raunen durch die Menge ging. Neugierig hielt er im Flug inne um nachzusehen, was die Neue denn so interessantes getan hatte. Da erwischte ihn die Krallen eines weißen Adlers und er wurde hart zu Boden geschleudert. Mit

einem Aufschrei verwandelte er sich wieder in einen Menschen. Wütend sah er sich um. Wer hatte es gewagt in diesen Kampf einzugreifen und ihn zu demütigen? Der weiße Adler landete neben ihm und verwandelte sich in... das Mädchen. Sie lächelte ihn an, doch anders als sie eben den Trainer angelächelt hatte. Dieses Lächeln hatte eine unglaubliche Wärme in sich. Dann wurde es wieder kalt und sie wandte ihren Blick von ihm ab. „Habe ich nun gewonnen?“, fragte sie in die Runde.

Limach nickte. „Ja, Zweifache, ihr habt soeben den besten Kämpfer dieser Gruppe besiegt. Da dämmerte es Enoret endlich. Es hatte niemand in den Kampf eingegriffen. Limach hatte eben auch nicht versehentlich zwei Namen genannt. Das Mädchen war eine Zweifache, hatte zwei Formen und zwei Persönlichkeiten. So hatte sie ihn austricksen und besiegen können. Beschämt stand er auf, klopfte sich den Staub von seiner Kleidung und ging in sein Quartier. Auf dem Weg kreisten verschiedene Gedanken in seinem Kopf. Dieses Mädchen, Denina, oder auch Anined, hatte sein Interesse geweckt. Sie war so anders als die anderen Mädchen, rannte ihm nicht hinterher, sondern war stark und selbstbewusst. Langsam wurde ihm klar, dass er sich offensichtlich verliebt hatte.

\*\*\*

In den nächsten Tagen regte sich Denina immer mehr darüber auf, dass der junge Krieger, welchen sie an ihrem ersten Trainingstag besiegt hatte, ständig versuchte in ihrer Gegenwart zu sein. Es war offensichtlich, dass er großes Interesse an ihr hatte, und die meisten Mädchen hätten sich wohl darüber gefreut, doch Denina störte das einfach nur. Er war viel zu sehr von sich selbst überzeugt. Außerdem war er eine Fledermaus. Eine Fledermaus! Und so etwas konnte ein Krieger werden. Es war wirklich unglaublich.

*Aber er ist doch irgendwie schon verdammt süß.*

Natürlich widersprach ihr Anined. Denina seufzte. Ihre Schwester, oder zweite Persönlichkeit, wenn man so wollte, war einfach viel leichter zu beeindrucken. Sie war Enoret sofort verfallen gewesen. „Nein, er ist NICHT süß. Und glaub ja nicht, dass du eine Beziehung mit ihm anfangen darfst. Da habe ich noch immer ein Wörtchen mitzureden.“ Nun schmollte Anined, doch das war Denina egal. Sie brauchte ihre Schwester nur, wenn sie die Adlerform nutzen wollte, und das kam selten genug vor.

Da sah sie, wie sich abermals Enoret näherte. „Kannst du nicht einfach einer andern hinterherrennen“, murmelte sie mürrisch vor sich hin. Der Junge erreichte sie und lächelte breit. „Darf ich dich heute Abend zum Essen einladen?“

„Nein.“

„Aber...“

„Ich sagte nein. Und jetzt verschwinde.“

Enoret sank in sich zusammen und ging wieder. „Na also geht doch“, sagte Denina.

*Du bist doch doof.*

„Und du bist verliebt.“

\*\*\*

Als Enoret am Abend grübelnd und deprimiert in seinem Quartier saß, klopfte es an seiner Tür. Schwerfällig erhob er sich um sie zu öffnen. Draußen stand Denina und lächelte ihn an.

„Ich habe mich anders entschieden, du darfst mich doch zum Essen einladen.“

Enoret warf ihr einen verunsicherten Blick zu. Irgendetwas war anders. Denina wirkte nicht mehr so hart und unnachgiebig. Nun erweckte sie eher den Eindruck eines der unzähligen Mädchen zu sein, welche ihm bei seinen Kämpfen zusahen.

„Bist du dir sicher dass...“

Seine Frage wurde davon unterbrochen, dass Denina ihn zu sich zog und ihm einen Kuss auf die Lippen drückte. Gerade als Enoret sich von seiner Überraschung erholte versteifte das Mädchen sich und stieß ihn von sich weg.

„Du Mistker!“

„Bitte?“ Enoret war verwirrt.

„Du hast doch nur auf die richtige Gelegenheit gewartet. Du musst gewusst haben, dass Anined verliebt in dich ist. Da hast du nur darauf gewartet, dass ich unachtsam bin, damit du mit ihr sonst was machen kannst. Du bist wirklich ein Ferkel! Und so einer nennt sich ehrenhafter Krieger.“

Mit schnellen Schritten entfernte sie sich und ließ einen vollkommen verstörten Enoret zurück. Was genau war gerade passiert?

Er schloss die Tür und setzte sich auf sein Bett. Offensichtlich lagen die Persönlichkeiten der Zweifachen im Streit miteinander. Denina, welche er so anziehend fand, wollte nichts mit ihm zu tun haben und Anined, welche wirkte wie jedes andere Mädchen auch, war verliebt in ihn. Das war nicht gut. Er wollte nicht mit Anined zusammen sein, sondern mit Denina. Frustriert schlug er auf die Wand ein. Da interessierte er sich ein einziges wirklich für ein Mädchen und dann war die Situation so unheimlich kompliziert. Er würde versuchen, sie am nächsten Tag anzusprechen, das nahm er sich fest vor.

Doch weder am nächsten Tag, noch in der darauf folgenden Woche, traf er ein einziges Mal auf Denina. Als er seinen Trainer nach ihr fragte meinte dieser nur, dass sie darum gebeten hatte, in einen anderen Bezirk verlegt zu werden. Enoret ahnte, dass dies seinetwegen passiert

war. Er wusste nicht, dass es nur vier Jahre dauern würde, bis sich ihre Wege abermals kreuzen würden...